



Archiv

Rede des Leiters der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister Erwin Huber, anlässlich der 100-Jahrfeier des St. Michaelsbundes am 11.07.2001 in München

Ich bin sehr gerne gekommen, um mit Ihnen dieses festliche Jubiläum zu feiern.

Ich gratuliere dem St. Michaelsbund sehr herzlich zu seinem 100. Geburtstag

Es ist mir eine Freude und Ehre, Ihnen auch die Glückwünsche des Herrn Ministerpräsidenten und meiner Kabinettskolleginnen und –kollegen überbringen zu dürfen.

Rückblick

Seit 100 Jahren setzt der Sankt Michaelsbund bedeutende geistige und geistliche Impulse in unserem Land. Als ältester bayerischer Büchereiverband kann der Sankt Michaelsbund auf eine ereignisreiche Geschichte zurückblicken.

Seine Gründung am Anfang des vorigen Jahrhunderts fällt in eine Zeit, die von heftigen weltanschaulichen Kämpfen geprägt war. Die liberale Presse griff damals die katholische Kirche massiv an. Wegen ihrer vermeintlichen geistigen Enge wurde sie als kulturell rückständig, als reaktionär kritisiert.

Aufgabe des St. Michaelsbundes

Der Stil der öffentlichen Auseinandersetzungen war vor hundert Jahren weitaus heftiger, intoleranter und herabsetzender als wir es von den heutigen politischen Diskussionen gewohnt sind. So verwundert es auch nicht, dass dem Sankt Michaelsbund von seinen Gründungsvätern die Doppelaufgabe zugedacht wurde, "die katholische Presse zu fördern und die kirchenfeindliche Presse abzuwehren."

Der Verband, der damals noch gemäß seiner ursprünglichen Zielsetzung "katholischer Preß-Verein" hieß, nahm sich aber schon in den Anfangsjahren zusätzlich zur Pressearbeit der Volksbildung und des Büchereiwesens an. Generalvikar Dr. Georg Triller, der Eichstätter Gründer des Preß-Vereins, formulierte damals den Satz: "Der größte Teil der Menschen redet, fühlt und denkt, was er liest." Dr. Triller ging es –neben seinem Anliegen, die kirchlichen Interessen in der Öffentlichkeit zu vertreten –auch und vor allem um eine kulturelle Förderung der katholischen Bevölkerung und um die Stärkung des Urteilsvermögens der Gläubigen in den geistigen Fehden der Zeit.

Die in der Satzung von 1901 verankerte Hauptaufgabe des Verbandes hat der Sankt Michaelsbund in den 80er Jahren auf eine neue Weise wieder aufgenommen. Ganz bewusst hat er sich auch den elektronischen Medien geöffnet. Ich begrüße diesen Schritt sehr! Qualifizierte Medienangebote, wie sie vom Sankt Michaelsbund gemacht werden, können kultureller Nivellierung und geistiger Platttheit entgegenwirken. Auch deshalb gilt dem Verband unser Dank und unsere Anerkennung.

Erfolgreicher Wiederaufbau nach dem Krieg

Bis heute ist die Betreuung der katholischen öffentlichen Büchereien das zentrale Anliegen des Verbandes geblieben. Die Unterdrückung durch die Nationalsozialisten und die Schließung vieler kirchlicher Büchereien im Dritten Reich hinterließen ihre Spuren. Nach dem zweiten Weltkrieg

musste der Sankt Michaelsbund eine erhebliche Aufbauarbeit leisten. Ein Jubiläum wie dieses ist auch ein Anlass, sich dankbar an all die Persönlichkeiten zu erinnern, die sich dieser schweren Aufgabe angenommen haben.

Im Jahre 1976, anlässlich des 75-jährigen Jubiläums, konnte man erstmals wieder selbstbewusst auf das bis dahin Geschaffene zurückblicken. Damals, vor 25 Jahren, verzeichnete der Sankt Michaelsbund knapp über 6 Millionen Entleihungen durch 330 000 Leser. 25 Jahre später sind daraus fast 12 Millionen Entleihungen und mehr als 520.000 Leser geworden. Solche Zahlen sprechen für sich!

Bereicherung der bayerischen Bildungslandschaft

Diese Ergebnisse widerlegen auf eindrucksvolle Weise alle Kulturpessimisten, die lauthals das Ende der Lesekultur verkünden. Folgt man den Zahlen des Buchhandels und der Bibliotheken, so scheint eher das Gegenteil der Fall zu sein: Lesen liegt im Trend! Das ist auch ein Verdienst des Sankt Michaelsbundes. Er ist eine unverzichtbare Bereicherung der bayerischen Bücherei –und Bildungslandschaft!

Ehrenamt

Darüber hinaus prägt er mit seinem Wirken das soziale Klima in unserem Land. Der Sankt Michaelsbund bietet all den Menschen, die sich ehrenamtlich und freiwillig für andere engagieren wollen, ein großartiges Betätigungsfeld. In den zahlreichen Büchereien stellen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ihre Freizeit den "Lesern" zur Verfügung. Und nicht selten sind die Ehrenamtlichen Ansprechpartner für Menschen, die auf der Suche sind –nicht nur nach Büchern, sondern auch nach geistiger Orientierung. Von der Einsatzbereitschaft der Menschen, die sich freiwillig für andere engagieren, gewinnt unsere ganze Gesellschaft.

Das Jahr 2001 wurde durch die Vereinten Nationen weltweit zum Jahr der Freiwilligen und Ehrenamtlichen ausgerufen. Die Staatsregierung will mit vielen Veranstaltungen auf die Bedeutung und die Notwendigkeit des freiwilligen Engagements für unser Gemeinwesen hinweisen.

Gleichgültigkeit ist für Demokratie und Staat nicht weniger gefährlich als aktive Gegnerschaft. Die Bayerische Staatsregierung motiviert daher, wo immer möglich, zum ehrenamtlichen Engagement. Der Ministerpräsident tut dies seit 1994 mit dem Ehrenzeichen, das bisher an weit über 6.000 Bürgerinnen und Bürger verliehen wurde. Und die Kultusministerin ermutigt gerade auch junge Menschen zum freiwilligen Engagement, weil mit entsprechenden Bemerkungen im Zeugnis soziale Initiativen gewürdigt werden.

Unsere Gemeinschaft ist auf bewusste und gelebte Mitmenschlichkeit und Hilfsbereitschaft angewiesen. Wir brauchen die aktive Bürgergesellschaft!

Fortbildung

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter sind die eine wichtige Säule der Büchereiarbeit des Sankt Michaelsbundes. Die andere ist die hauptamtliche Struktur der Betreuung und der professionellen Anleitung. Beides, Ehrenamtlichkeit und Professionalität, ergänzen sich fruchtbar und beispielhaft.

Dem Sankt Michaelsbund war und ist die literarische und bibliothekarische Fortbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer ein großes Anliegen. Zu einem festen Begriff weit über den Verband hinaus sind dabei die Jahrestagungen auf Schloss Hirschberg geworden, die sich ganz bewusst den Zeitfragen stellen.

Ich selbst bin als junger Abgeordneter und Mitglied des Umweltausschusses des Landtags 1985

nach Hirschberg eingeladen worden und habe damals einen Vortrag über die ökologische Krise gehalten. Die geistige Offenheit und die menschliche Atmosphäre dieser Sommerakademie haben mich besonders beeindruckt. Das gilt auch für den Stil der argumentativen Auseinandersetzung und für die Direktheit, mit der ich als Politiker befragt worden bin.

Zusammenarbeit mit den Gemeinden

Neben den gezielten Fortbildungsmaßnahmen und dem freiwilligen bürgerschaftlichen Engagement gibt es noch weitere Gründe für den Erfolg des Sankt Michaelsbundes. Hier ist vor allem die am Anfang durchaus umstrittene Zusammenarbeit mit den Gemeinden zu nennen. Der Sankt Michaelsbund stellte früh die Weichen für eine vertragliche Einbindung der Kommunen in das kirchliche Büchereiwesen.

Die ersten modellhaften gemeinsamen Büchereien sind Mitte der 60er und Anfang der 70er in Rosenheim, Erding und Bamberg entstanden. Bis heute werden diese Büchereien vom Sankt Michaelsbund fachlich betreut und wirken erfolgreich im kulturellen Leben Bayerns.

Längst sind alle kritischen Stimmen verstummt, die einst argwöhnten, der katholische Verband wolle die literarische Vielfalt in Bayern geistig einschnüren und zensieren. Inzwischen sind weit mehr als 500 bayerische Kommunen dem Sankt Michaelsbund vertraglich verbunden.

Der Sankt Michaelsbund engagiert sich vor allem in den kleineren, überschaubaren Orten. Er trägt so dazu bei, dass überall auf dem Lande und nicht nur in den großen Städten ein vielseitiges Bildungsangebot für große und kleine Leser, für Familien und Senioren bereitsteht.

So arbeitet auch in meiner Heimatgemeinde Reisbach eine ehrenamtlich geführte Bücherei des Sankt Michaelsbundes. Sie wird von der Marktgemeinde und der katholischen Pfarrkirchenstiftung gemeinsam unterhalten und bietet einen qualifizierten Bestand von mehr als 13 000 Medien an. Büchereien dieser Art, die mit Sachverstand, Mediengespür und freiwilligem Engagement betrieben werden, sind für das kulturelle Klima jeder Gemeinde entscheidend. Sie tragen dazu bei, dass Kinder die Welt der Bücher frühzeitig entdecken sowie rechtzeitig durch die angebotenen Medien eine sinnvolle, auswählende Mediennutzung erlernen können.

Staatliche Förderung

Die Förderung der Büchereien war auch immer ein Anliegen der Bayerischen Staatsregierung. Seit mehreren Jahrzehnten vergeben wir an die beiden kirchlichen Büchereiverbände Zuschüsse, die den Büchereien unmittelbar zugute kommen. Allein im laufenden Haushalt haben wir für den Sankt Michaelsbund weit über 2 Mio. DM bereitgestellt. Darüber hinaus haben wir im Jahr 2001 zusätzlich Mittel aus dem Kulturfonds für die Internetausstattung der Büchereien des Sankt Michaelsbunds bewilligt. Kein anderes Land in der Bundesrepublik unterstützt kirchliche Büchereiarbeit in vergleichbarer Weise. Wir tun das auch in Zeiten knapper Kassen, weil wir überzeugt sind: Der Sankt Michaelsbund ist ein wichtiger Multiplikator für ein Bildungsangebot von hohem Niveau – gerade auch im und für den ländlichen Raum.

Medienverband

Der Sankt Michaelsbund hat sich seit den 80er Jahren auch zu einem kompetenten Medienverband entwickelt. Damals entstand zunächst eine Radioredaktion, die den landesweiten Privatsender Antenne Bayern mit Beiträgen belieferte. Die enge ökumenische Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Presseverband trug dabei reiche Früchte.

Ich selbst habe das kirchliche Sonntagsmagazin öfters gehört und bin beeindruckt von der Frische, der Offenheit, der Originalität und der inhaltlichen Vielfalt der journalistisch gemachten Zulieferung.

Hier wurde und wird das private Radioformat geschickt übernommen und für kirchliche, kulturelle und soziale Themen sensibilisiert.

Die Bayerische Staatsregierung hat die – bundesweit einmalige – Vielfalt des privaten Rundfunks bewusst gefördert. Ich freue mich, dass sich beide großen Kirchen auf diesem Forum Gehör verschaffen. Dies ist eine große Chance, als Kirche gestaltend in unserer Gesellschaft mit zu wirken.

Zur Radioredaktion gesellt sich neuerdings eine Fernsehredaktion, die –wiederum gemeinsam mit dem Evangelischen Presseverband –ein religiöses Fernsehmagazin für Kinder bei BR-alpha mitentwickelt hat. Wir in Bayern sind stolz auf diese bundesweit einzigartige Kooperation freier kirchlicher Träger wie auf das Magazin selbst.

Auch im Online-Bereich hat sich der Sankt Michaelsbund inzwischen als Dienstleister profiliert. Er setzt dabei eigene Akzente mit seinem anspruchsvollen literarischen Angebot. Als Minister für Medien in Bayern begrüße ich es außerordentlich, dass er die Möglichkeit des e-business nutzt! Der Verband zeigt sich dadurch innovativ und weiß sich gleichzeitig seinem geistigen Erbe verpflichtet!

Qualität der Arbeit

Gerade die zahlreichen zukunftsweisenden Initiativen des Verbandes während der letzten Jahre machen deutlich: der Sankt Michaelsbund stellt sich den Herausforderungen unserer Zeit! Für alle Tätigkeitsbereiche gilt: Die Arbeit des Sankt Michaelsbundes besticht durch ein außerordentliches Niveau. Man spürt das Engagement aller Mitarbeiter, ob ehren- oder hauptamtlich. Und man spürt deutlich, dass im Sankt Michaelsbund gegen den Zeitgeist der Beliebigkeit die Qualität hochgehalten wird.

Schließlich gilt auch heute wie zur Gründerzeit vor 100 Jahren: Nomen est omen. Der Name ist Verpflichtung, damals wie heute. Der Heilige Michael steht für den Schutz und Schirm der Katholischen Kirche. Der Sankt Michaelsbund steht für den nicht nachlassenden Einsatz für die Bildung breiter Schichten unserer Gesellschaft. Der Sankt Michaelsbund ist heute ein bedeutendes Forum der Katholischen Kirche. Deren Auftrag vertritt er unbeirrt, glaubwürdig und dialogbereit in der Gesellschaft. Der traditionsreiche Sankt Michaelsbund hat, so meine ich, noch eine große Zukunft vor sich!

Dank

Die Bayerische Staatsregierung gratuliert dem Verband zu seinem 100. Jubiläum und dankt ihm gleichzeitig für die vielfältigen Dienste, die er für die Bürger im Freistaat leistet.

Der Dank der Staatsregierung gilt in besonderer Weise den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sankt Michaelsbundes –mit Herrn Dr. Jooß an der Spitze!

Sie, lieber Herr Jooß, sind seit 1984 geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Sankt Michaelsbundes. All die genannten Medieninitiativen sind vor allem mit Ihrem Namen verbunden. Durch Sie wurden diese Initiativen angestoßen, durch Sie sind sie gewachsen. Ich weiß natürlich sehr wohl, dass daran viele mitgearbeitet haben. Gleichwohl: Um heute etwas in der Gesellschaft zu bewegen und zu verändern, braucht man einen langen Atem. Sie haben diesen langen Atem und ich wünsche uns allen, dass Sie ihn auch künftig haben.

Mit meinem Dank verbinde ich die Bitte: Setzen Sie sich weiterhin für Ihre wichtige Aufgabe ein! Tun Sie bitte auch weiterhin alles in Ihren Kräften Stehende, um die Bedeutung ethischer Normen, moralischer Kategorien und christlicher Werte für das Zusammenleben noch mehr ins öffentliche

Bewusstsein zu rücken!